

Nachhaltig- keit in Bewegung



Kapitel 1.0 — Seite 8

Erfolgreich

Vom Wertbeitrag an die Stadt Frankfurt über eine Milliarde Euro Investitionen in fünf Jahren bis hin zu 380 Spenden: das Mainova-Nachhaltigkeitsjahr 2020 in zehn Kennzahlen

Kapitel 2.0 — Seite 20

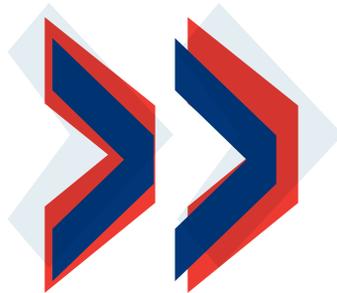
Konzentriert

Ein Steinkohlekraftwerk wasserstoff-ready umbauen, einen Rechenzentrumsanbieter auf dem Weg zur Nachhaltigkeit begleiten, das Fundament für die Smart City bauen: drei Geschichten rund um Technologieoffenheit, Digitalisierung und neue Infrastrukturen

Kapitel 3.0 — Seite 40

Bewegt

Bäume für Trinkwasser, Bike-sharing für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Deutschlands bester Stromversorger ... und zehn weitere Blitzlichter rund um Mainovas Nachhaltigkeitsaktivitäten



Nachhaltig- keit in einem Wort? Zukunfts- sicherung!

Et voilà: Im zehnten Jahr unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung halten Sie die neueste Ausgabe in den Händen: „Nachhaltigkeit in Bewegung“. Voll mit Zahlen (Kapitel „Erfolgreich“), Geschichten (Kapitel „Konzentriert“), Blitzlichtern (Kapitel „Bewegt“) und Einblicken in unser Nachhaltigkeitsmanagement. Wie gefällt Ihnen unser neuer Nachhaltigkeitsbericht? Wir freuen uns auf Ihr Feedback an: nachhaltigkeit@mainova.de

» Nachhaltigkeit ist eine Gemein- schaftsaufgabe «

Ein Interview mit Julia Brähler-Menz,
Mainova-Sachgebietsleiterin Nachhaltigkeit und Sponsoring



Frau Brähler-Menz, dieser Nachhaltigkeitsbericht der Mainova AG ist ein kleines Jubiläum. Es ist der zehnte. Wo steht Mainova beim Thema Nachhaltigkeit?

Wir sind auf einem guten Weg und haben im Berichtsjahr 2020 beim Nachhaltigkeitsmanagement einige Weichen gestellt. An erster Stelle stehen hier sicherlich die systematische Verzahnung mit unserer Strategie „Mainova 2028“ und die Schärfung unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.

Was genau bedeutet das?

Nachhaltigkeit wurde als zentrales strategisches Thema in unser Strategierad aufgenommen und ist dort nun gemeinsam mit Zusammenarbeit und Digitalisierung als Querschnittsthema verankert. Wir stehen in der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung, unser Unternehmen zukunftssicher auszurichten: Für unsere Kundinnen und Kunden, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für unsere Heimatregion Frankfurt Rhein-Main. Nachhaltigkeit hilft uns dabei, unsere Vision „Erste Wahl für Energielösungen“ zu erreichen.

» **Nachhaltigkeit hilft uns dabei, unsere Vision „Erste Wahl für Energielösungen“ zu erreichen** ‹‹

Und inwiefern hat Mainova ihr Nachhaltigkeitsverständnis geschärft?

Wir orientierten uns weiterhin an fünf Dimensionen: wirtschaftlicher Erfolg, leistungsfähige Technik, zukunftsfähige Versorgung, faire Partnerschaft und regionale Verantwortung. Dabei sind die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen in den Fokus gerückt, die uns als Kompass für unser nachhaltiges Handeln dienen. Hier haben wir acht für uns relevante Ziele identifiziert, die eng miteinander verwoben sind. Mainova möchte dazu beitragen, diese SDG zu erreichen. Und wir haben ein Zielbild für Mainova definiert.

Strategie „Mainova 2028“

Mainova hat Nachhaltigkeit als zentrales Thema der Strategie „Mainova 2028“ aufgenommen.



Wie lautet dieses Zielbild?

„Mit Mainova erreichen unsere Kundinnen und Kunden und die Region wirksam ihre Nachhaltigkeitsziele“
Auch hier wird wieder die Verzahnung mit der Strategie „Mainova 2028“ sichtbar, bei der „Kunden im Mittelpunkt“ ein zentrales Thema ist. Wir sehen uns als Partner, der mit einer breiten Palette von Energielösungen, Dienstleistungen und Beratungsangeboten aus einer Hand seine Kundinnen und Kunden auf dem Weg zur Nachhaltigkeit unterstützt. Ganz konkret, ganz operativ. Hier möchten wir im Nachhaltigkeitsbericht Einblicke in die Praxis geben. In dieser Ausgabe zum Beispiel mit dem Rechenzentrumsbetreiber Equinix, der von

» **Mit Mainova erreichen unsere Kundinnen und Kunden und die Region wirksam ihre Nachhaltigkeitsziele** «

Mainova nicht nur Ökostrom bezieht, sondern unter anderem auch ein Lichtaudit durchgeführt hat und innovative eCarsharing-Lösung „Hop On“ nutzt.

Die Ziele der Kundinnen und Kunden sind das eine – welche Ziele setzt sich Mainova selbst beim Thema Nachhaltigkeit?

Messbare Nachhaltigkeitsziele zu formulieren steht für das Geschäftsjahr 2021 auf unserer Agenda. Denn wir möchten Nachhaltigkeit transparent, glaubwürdig und wirksam umsetzen. Das beginnt beim alljährlichen Review der Strategie „Mainova 2028“. Da werden alle bestehenden strategischen Ziele auf ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit hin überprüft. Darüber hinaus werden wir aus dem Nachhaltigkeitsmanagement heraus in enger Abstimmung mit den Fachbereichen ein Programm entwickeln, das ebenfalls messbare Ziele enthält. Alle operativen Ziele im Nachhaltigkeitsprogramm können wieder Basis sein für neue Strategieziele einzelner Bereiche oder übergeordnete Unternehmensziele.

Wie gehen Sie bei der Zielformulierung innerhalb des Unternehmens vor?

Nachhaltigkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe mit vielen Facetten. Das sieht man schon daran, dass wir einen Kreis mit Nachhaltigkeitskoordinatorinnen und -koordinatoren aus verschiedenen Fachbereichen gebildet haben, damit

das Thema im gesamten Unternehmen verankert ist. Natürlich spielt die Erzeugung eine große Rolle, die im HKW West mit dem Umstieg von Kohle auf Gas ein Mammutprojekt vor der Brust hat. Damit können wir auf einen Schlag eine große Menge CO₂ vermeiden. Aber auch Personal, Einkauf, Arbeitssicherheit oder Good Governance sind hier gefordert.

Welche Themen hat sich Mainova rund um Nachhaltigkeit vorgenommen?

Einige (lacht). Insgesamt wollen wir uns weiter beim Nachhaltigkeitsmanagement professionalisieren und unternehmensweit messbare Nachhaltigkeitsziele entwickeln. Dabei ist uns wichtig, unseren Weg von unabhängiger Seite begutachten zu lassen. Deshalb beteiligen wir uns an Ratings, wie zum Beispiel bei EcoVadis, wo wir bereits im vergangenen Jahr gut abgeschnitten und auf Anhieb mit Bronze ausgezeichnet wurden. Auch Biodiversität – der Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt – ist ein zentrales Thema. Uns ist es wichtig, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, uns gezielt und wirksam für mehr Biodiversität in unserer Region einzusetzen. 2021 sind beispielsweise der Bau von Insektenhotels, das Aufstellen von Bienenkästen und der Aufbau weiterer Storchennester in Planung. Besonders schön sichtbar wird unser Nachhaltigkeitsengagement beim Besuch der Ausstellung „Flüsse“, für die wir mit dem Senckenberg Naturmuseum kooperieren und die für das wertvolle Gut Wasser sensibilisiert. Der Ausblick zeigt: Nachhaltigkeit bei Mainova ist in Bewegung! —

JULIA BRÄHLER-MENZ

— Sie startet im Juli 2008 als Trainee bei Mainova, heute ist sie Sachgebietsleiterin Sponsoring und Nachhaltigkeit.

— Die 38-Jährige baute das Nachhaltigkeitsmanagement bei Mainova seit 2011 mit auf. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist ihr zehnter.

— Sie ist Mitglied des IHK-Arbeitskreises Nachhaltigkeit, der Städtischen Nachhaltigkeitssoiree und der Redaktionsgruppe Frankfurt Green City.

— Die Diplom-Wirtschaftsjuristin studierte Wirtschafts- und Umweltrecht am Umwelt-Campus Birkenfeld der Fachhochschule Trier.



So verstehen wir Nachhaltigkeit

Unser Verständnis
von Nachhaltigkeit in fünf Dimensionen



¹ Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) formuliert. Zu diesen bekennen wir uns als Unternehmen und haben acht davon als für Mainova relevant identifiziert.

Nachhaltigkeit organisatorisch verankert

Um der unternehmerischen Verantwortung ausreichend gerecht zu werden, befasst sich eine Organisationseinheit innerhalb des Bereichs Konzernkommunikation und Public Affairs im Ressort des Vorstandsvorsitzenden mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeits- management

Durch unser systematisches Nachhaltigkeitsmanagement wird Nachhaltigkeit verbindlich. Dazu gehören neben der Entwicklung und Steuerung operativer und strategischer Ziele auch ein transparentes und ganzheitliches Reporting unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wir setzen uns messbare Ziele

Unser Nachhaltigkeitsprogramm wächst kontinuierlich und beinhaltet ein breites Spektrum an wirksamen Maßnahmen, die uns bei der Erreichung unserer Ziele messbar voranbringen.

Nichtfinanzieller Bericht in den Geschäftsbericht integriert

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2020 dient als Ergänzung zu unserem nichtfinanziellen Bericht 2020, den wir im Mainova-Geschäftsbericht 2020 als eigenständiges Kapitel veröffentlichen.

Wir berichten nach GRI

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt in Anlehnung an den Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Dabei nutzen wir die Option „Kern“.



Erfolgreich

Kapitel 1.0

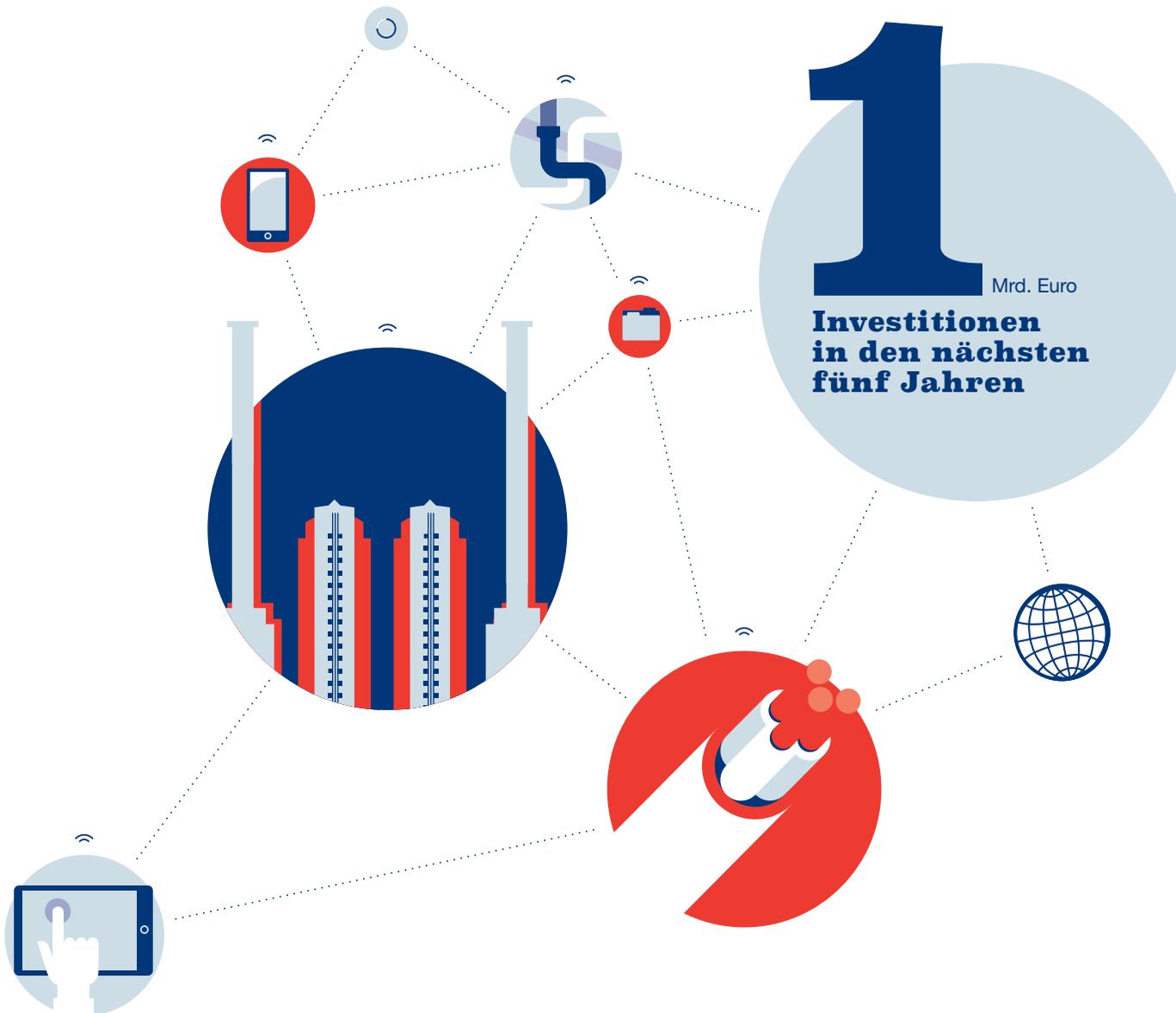
Wirtschaftlicher Erfolg

ERSTE DIMENSION

Wertbeitrag Stadt Frankfurt ————— Mit wirtschaftlicher Vernunft trägt Mainova zur nachhaltigen Entwicklung bei und steigert die regionale Wertschöpfung. Das Geschäftsjahr 2020 haben wir mit einem Konzernergebnis (EBT bereinigt nach IFRS) von 160 Mio. Euro abgeschlossen. Der Wertbeitrag an die Stadt Frankfurt, der sich aus Ergebnisabführung, Steuerumlage und Konzessionsabgabe zusammensetzt, beträgt 142 Mio. Euro. Mit 75,2 % ist die Stadt Frankfurt größter Aktionär der Mainova AG.

142

Mio. Euro



Investitionen ————— In den nächsten fünf Jahren planen wir mit Investitionen in den Netzausbau, die sichere Versorgung, die Digitalisierung und eine umweltschonende Erzeugung in Höhe von einer Milliarde Euro. Das entspricht 550.000 Euro pro Tag. Leuchttürme sind hierbei der Umbau des Heizkraftwerks West von Kohle auf Gas und die Maßnahmen für das Ausbaukonzept für das Stromnetz im Großraum Frankfurt-Rhein-Main.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

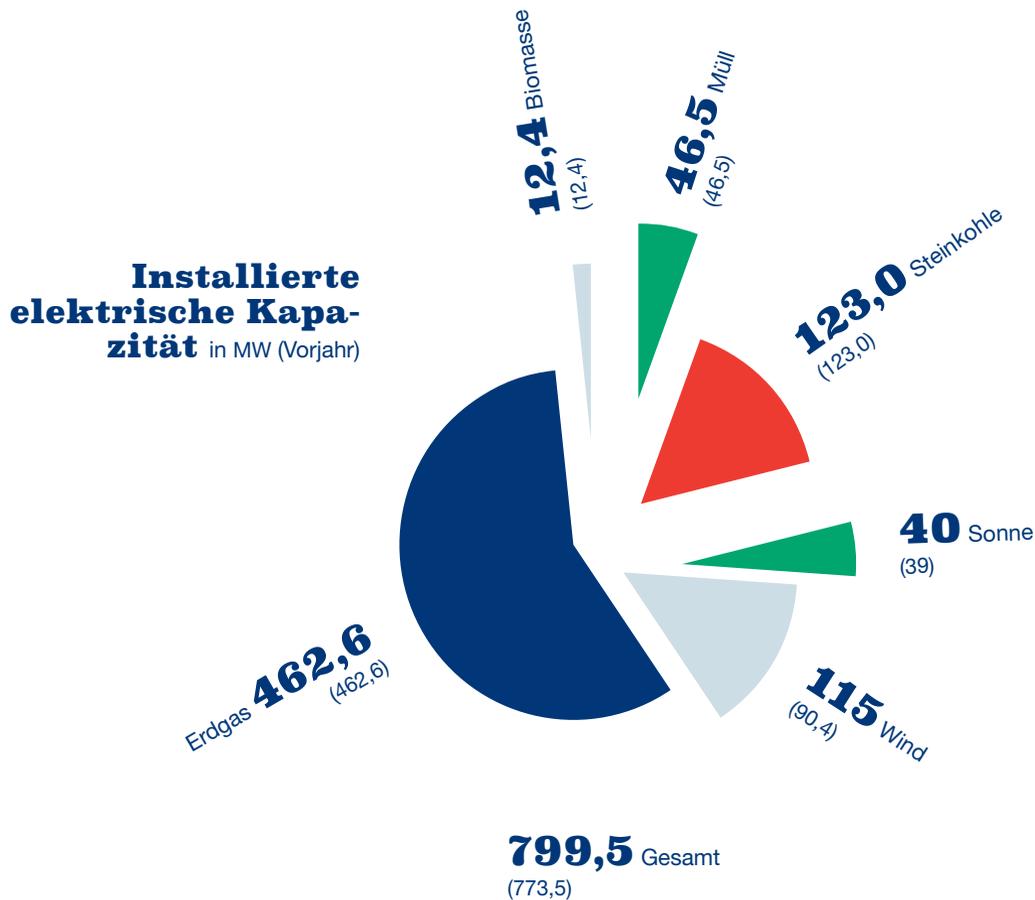


9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Leistungsfähige Technik

ZWEITE DIMENSION



Erneuerbare Energien — Das Jahr 2020 war ein Rekordjahr für unsere Wind- und Photovoltaikparks (PV-Parks). Wir konnten die installierte Kapazität deutlich steigern (plus rund 20 % auf 155 MW). Die damit erzeugte Menge (250 GWh) lag deutlich über Plan.

Ausbaukonzept Stromnetz ————— Gemeinsam mit den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreibern TenneT und Avacon setzen wir ein Ausbaukonzept für das Stromnetz in Frankfurt am Main um. Die Gesamtinvestitionen betragen 750 Mio. Euro, davon 200 Mio. Euro von Mainova. Bis 2027 werden wir die Leistung um 500 MVA (+ 50 %) erhöhen — das entspricht in etwa der Leistung des Stromnetzes der Stadt Hannover.

**Plus Hannover:
Leistung des Frankfurter Stromnetzes
wächst** in Megavoltampere

500



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Zukunftsfähige Versorgung

DRITTE DIMENSION

Primärenergiefaktor Fernwärme ————— Jeder Energieträger hat einen Primärenergiefaktor (PEF). Dabei gilt: je niedriger der PEF, desto umweltschonender. Berücksichtigt wird unter anderem der Energieverlust, der bei Gewinnung, Umwandlung und Verteilung eines Energieträgers entsteht. Mit einem PEF von 0,29 trägt Mainova-Fernwärme energieeffizient dazu bei, dass unsere Kundinnen und Kunden die gesetzlichen Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) bei Neubau und Sanierung erfüllen.

Watt
Stunden

2.098.922.

0

**Primärenergiefaktor
Fernwärme 2020**

,

29

Ökostrom ————— Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden klimaschonende, zukunftsfähige und innovative Produkte und Services. Unsere Privat- und Geschäftskunden haben wir im aktuellen Betrachtungszeitraum mit mehr als zwei Terawattstunden Ökostrom versorgt – belegt durch über zwei Milliarden Herkunftsnachweise à eine Megawattstunde im Register des Umweltbundesamts. Rund zwei Terawattstunden sind eine kaum vorstellbare Zahl. Um diese Menge zu verbrauchen, müsste das Münchner Oktoberfest fast 30 Jahre ununterbrochen von Januar bis Dezember laufen.

000.000



Faire Partnerschaft

VIERTE DIMENSION



112
Auszubildende
bei Mainova
(Stichtag: 31.12.2020)



40

Elektroniker/innen
für Betriebstechnik



6

Industrieelektriker/innen



12

Mechatroniker/innen



10

Industriemechaniker/
innen



18

Konstruktionsmechaniker/
innen



3

Vermessungstechniker/
innen



2

Rohrleitungsbauer/innen



1

Anlagenmechaniker
für Rohrsystemtechnik



8

Fachinformatiker/innen

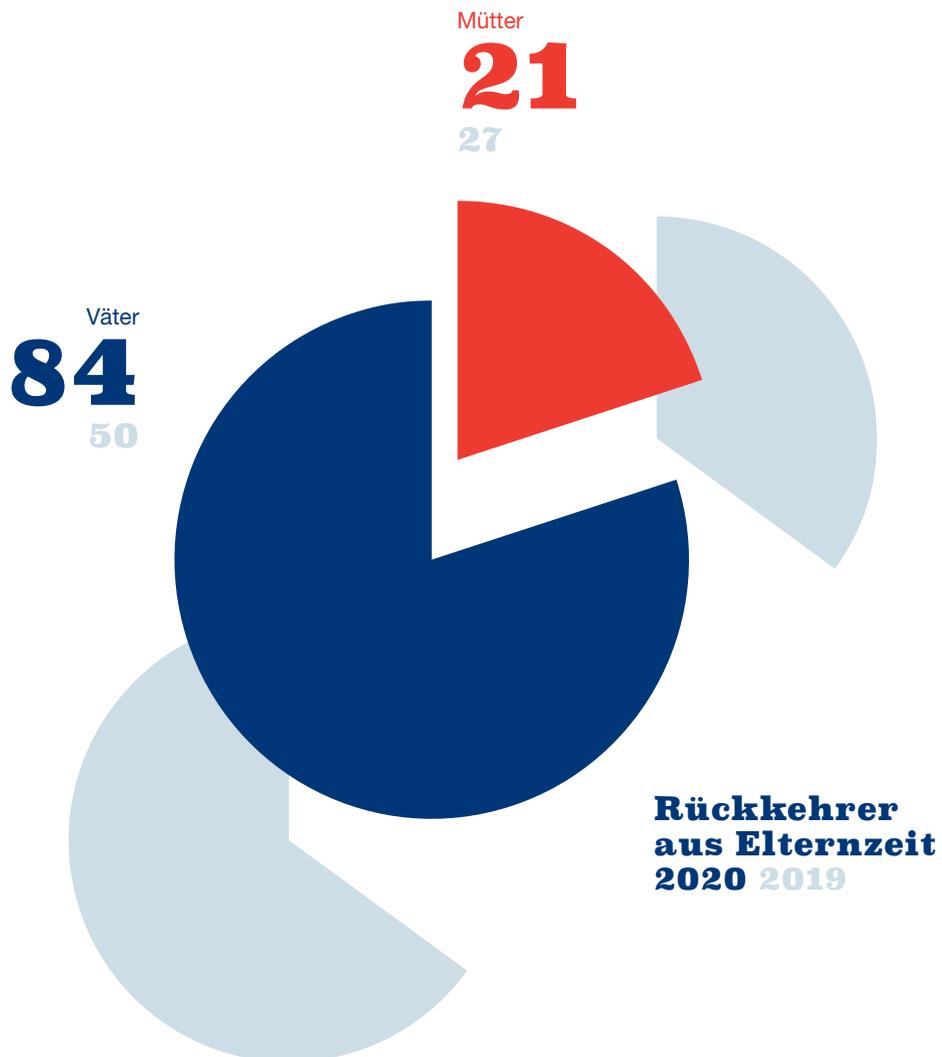


12

Industriekaufmann/frau

112 Auszubildende ————— 2020 war ein herausforderndes Jahr — auch für Nachwuchskräfte auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Mainova ist sich der Verantwortung als regionales Unternehmen bewusst, hat auch in den vergangenen zwölf Monaten wie gewohnt Ausbildungsplätze angeboten und teilweise sogar Lehrlinge aus durch die COVID-19-Pandemie wirtschaftlich gefährdeten Ausbildungsbetrieben übernommen.

Rückkehrer aus Elternzeit ————— Wir möchten individuelle berufliche Entwicklung durch Vielfalt ermöglichen. Hierzu zählen auch flexible Modelle für die Arbeitszeitgestaltung und zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Jahr 2020 nahm die Zahl der männlichen Rückkehrer aus Elternzeit um fast 70 % zu. Ein gutes Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



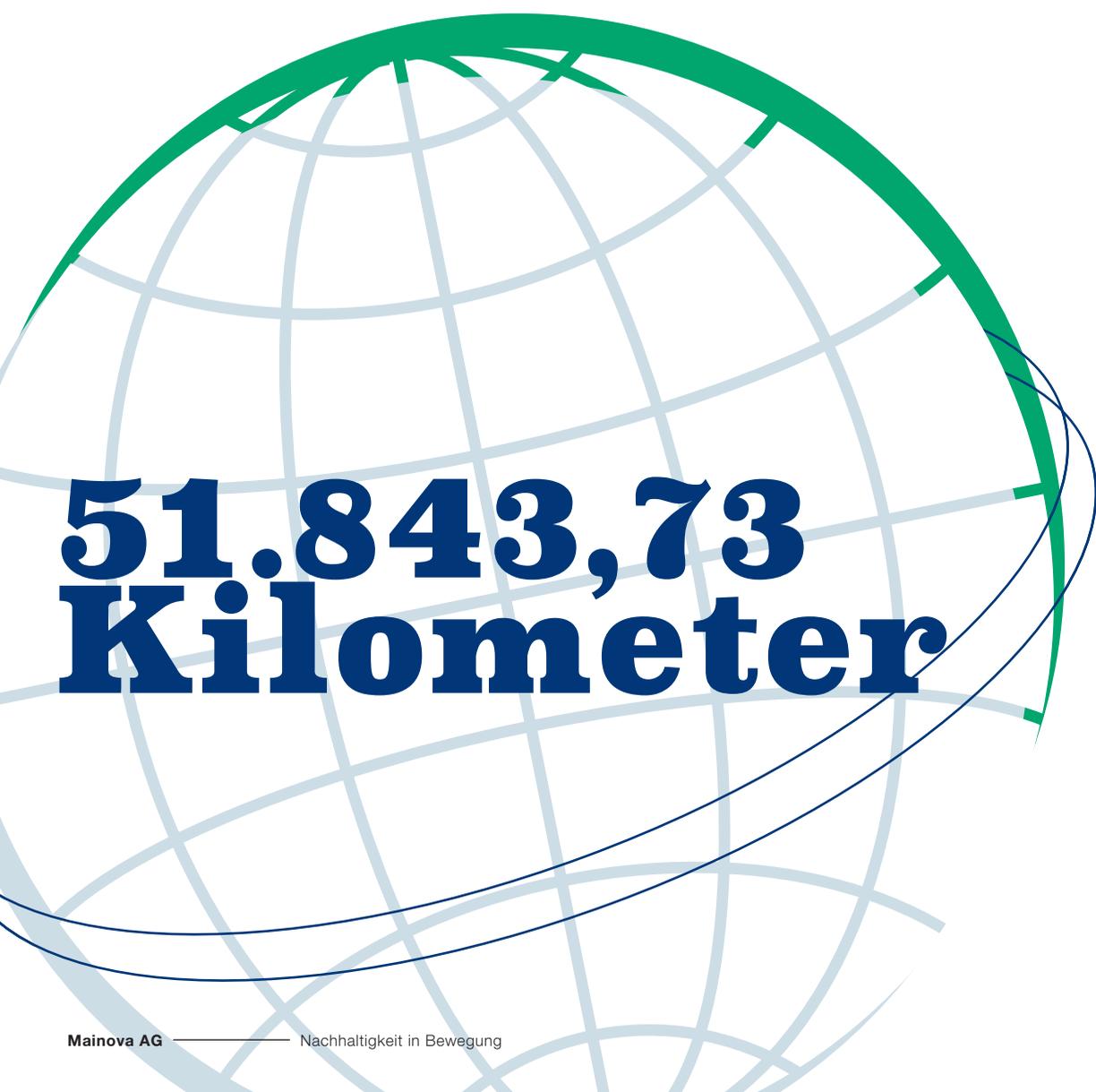
11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



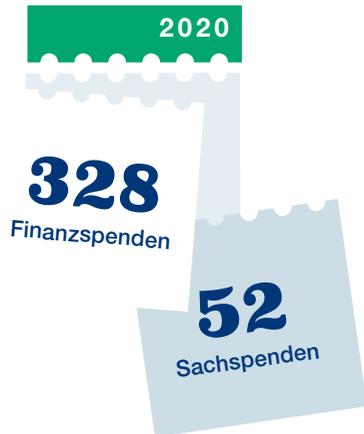
Regionale Verantwortung

FÜNFTE DIMENSION

Mainova bewegt die Region ————— Fast 52.000 Kilometer kamen beim mit 10.000 Euro dotierten Laufwettbewerb „Mainova bewegt die Region“ zusammen. Dabei traten Gemeinden und Städte sportlich gegeneinander an. Ob Laufanfängerin oder Profi: Einzige Teilnahmebedingung war ein Beleg über die gelaufenen Kilometer und der Name der Kommune, für die man angetreten ist. In insgesamt 68 Kommunen wurden die Lafschuhe geschnürt. Am fleißigsten waren die Bürgerinnen und Bürger in Niederdorfelden.

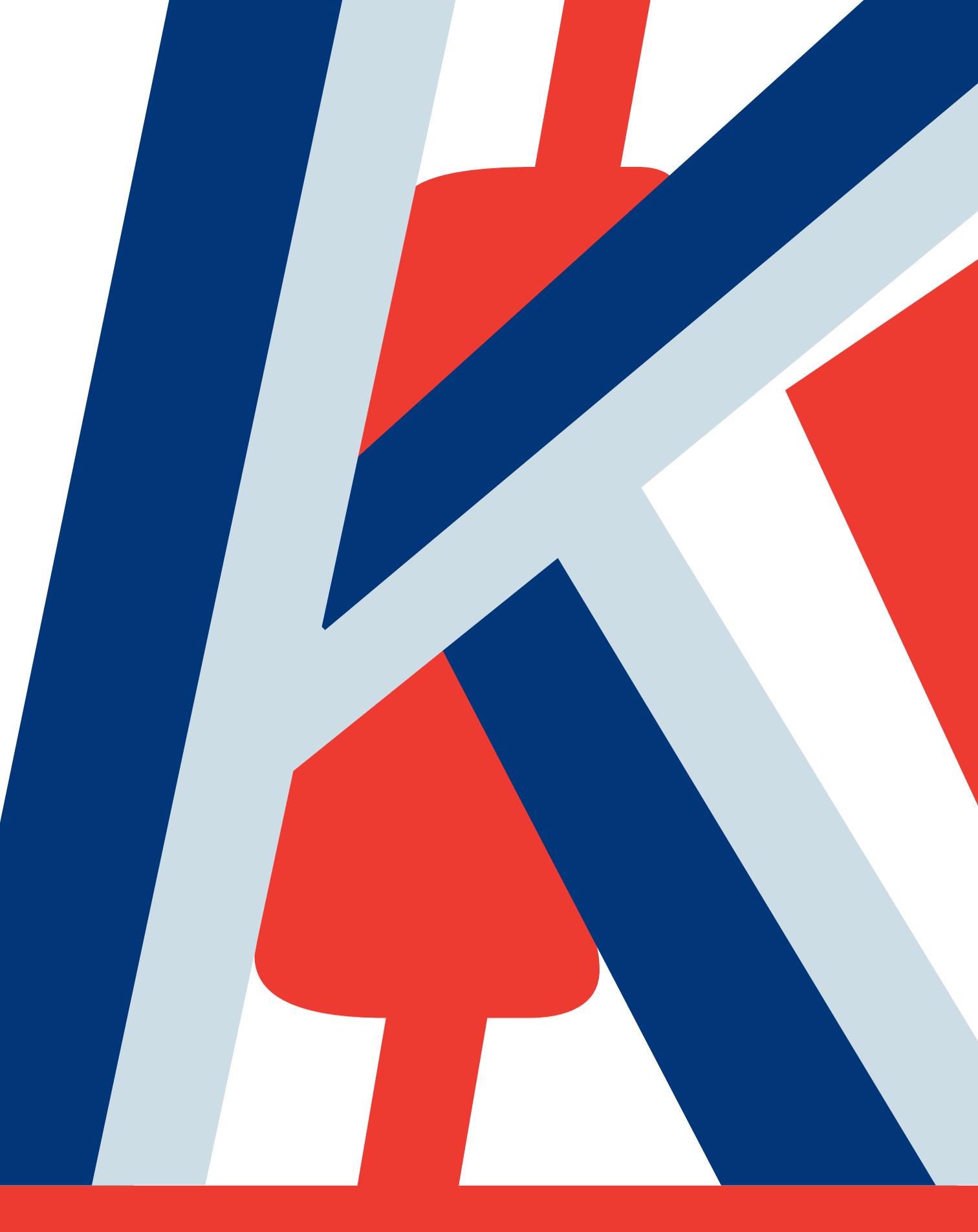


**51.843,73
Kilometer**



3800 Spenden

Mehr als eine Spende jeden Tag ————— Mainova übernimmt Verantwortung für die Region. Mit unserem Spendenwesen unterstützen wir gemeinnützig anerkannte Institutionen und ausgewählte Projekte, um kulturelle Vielfalt, sportliche Aktivität, soziale Integration und stabile gesellschaftliche Strukturen zu fördern. Im Fokus steht die unmittelbare Förderung von Kindern und Jugendlichen, wofür wir 2020 rund 40 % unseres Spendenbudgets eingesetzt haben.



Kon zentr iert

Kapitel 2.0

Kohleausstieg? Es geht um mehr!



Bis 2038 ————— soll in Deutschland keine Kohle mehr zur Energieerzeugung verbrannt werden. So lautet das Ergebnis der von der Bundesregierung eingesetzten Kohlekommission, die 2019 ihren Abschlussbericht präsentierte. Wie geht Mainova mit dieser Vorgabe um? Die Suche nach der Antwort zeigt: Der Kohleausstieg ist nur ein Baustein einer umweltfreundlichen und auf CO₂-Vermeidung ausgerichteten Erzeugungsstrategie.

Mainovas Wind- und PV-Parks vermeiden
im Jahr 2020 100.000 Tonnen CO₂





» Egal ob installierte Kapazität, erzeugte Menge oder Ergebnisbeitrag: Das Geschäftsjahr 2020 war das bislang erfolgreichste für die erneuerbaren Energien bei Mainova.«

**MORITZ MÖLLER,
ABTEILUNGSLEITER
ERNEUERBARE
ENERGIEN MAINOVA AG**

WIND- UND PV-PARKS Unsere Tour beginnt in der Gutleutstraße 231, Büro A 602. Hier arbeitet Moritz Möller.

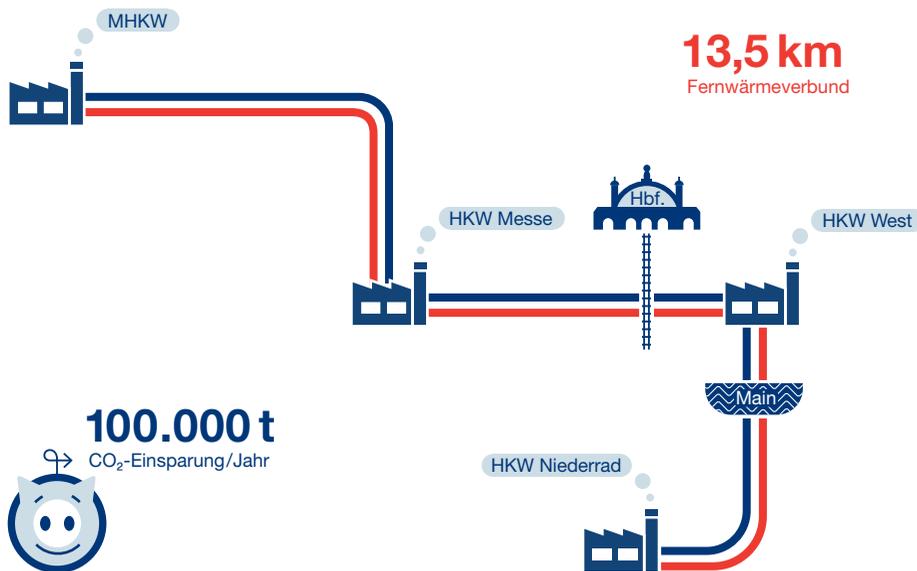
Dass der Abteilungsleiter für erneuerbare Energien beim Blick aus seinem Fenster die Steinkohleblöcke des HKW West sieht, ist bei Mainova kein Widerspruch. Im Gegenteil: Der Erzeugungspark des Frankfurter Energieversorgers präsentiert sich seit Jahren technologieoffen, diversifiziert und hocheffizient. Im Fokus von Moritz Möller und seinem fünfköpfigen Team stehen PV- und Windparks. Seit der ersten Akquisition im Jahr 2009 ist das Portfolio auf fast 20 Standorte mit mehr als 150 MW installierter Kapazität angewachsen. Mit einer erzeugten Menge von rund 250 GWh war 2020 das bislang erfolgreichste Mainova-Jahr der erneuerbaren Energien. Vermiedener CO₂-Ausstoß: rund 100.000 Tonnen. Und die nächsten Projekte liegen schon auf dem Schreibtisch. So wird in Kürze die Genehmigung erwartet für den ersten Windpark, den Mainova von Beginn an projektieren und bauen wird. Die Planungen für die Errichtung von weiteren Wind- und PV-Parks sind ebenfalls angelaufen.



MIETERSTROM Wind- und PV-Parks sind vor allem ein Thema in ländlichen Regionen. Und die Energiewende im urbanen Raum? Wie können Menschen in hoch verdichteten Städten an der Energiewende partizipieren? Diese Frage hat auch Mainova umgetrieben. Und der Frankfurter Energiedienstleister hat in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft mit dem Mieterstrommodell eine Lösung entwickelt. Das Konzept: Mieterinnen und Mieter können dank der PV-Module Strom vom eigenen Dach beziehen. Wenn die Sonne einmal nicht scheint, ist die Versorgung mit Ökostrom aus dem öffentlichen Netz ebenfalls gesichert. Eine von mehr als 2.500 Kundinnen und Kunden ist Beate Lauckner. Die 52-Jährige war gleich interessiert, als sie die Infokarte von Mainova aus dem Briefkasten holte. Sie wohnt in der Kiefernstraße in Griesheim, eine von rund 30 Siedlungen in Frankfurt mit dem „Strom der kurzen Wege“. 2020 war für den Mieterstrom mit insgesamt 2 MW neu in Betrieb genommener Leistung ein gutes Jahr. Vermiedener CO₂-Ausstoß: weitere 2.400 Tonnen.



FERNWÄRME In ihren Frankfurter Kraftwerken erzeugt Mainova vor allem Wärme. Aber nicht nur: Wo immer es möglich ist, passiert das schon seit vielen Jahrzehnten mit Kraft-Wärme-Kopplung – dem nächsten Baustein einer umweltfreundlichen Erzeugung. Dabei wird der eingesetzte Brennstoff besonders effektiv genutzt. Durch die parallele Erzeugung von Wärme und Strom liegen die Wirkungsgrade bei den Mainova-Kraftwerken in Frankfurt bei bis zu 80 %. Mehr als 20.000 Kundinnen und Kunden in Frankfurt beziehen Fernwärme – im Volksmund die „Fernheizung“ genannt. Auch die Immobilienwirtschaft oder Industriebetriebe schätzen das mit einem Primärenergiefaktor von 0,29 besonders umweltfreundliche Produkt. Wo der Anschluss ans Wärmenetz nicht möglich ist, kommt das Mainova-Contracting-Team ins Spiel und realisiert individuelle Wärmeversorgungs-lösungen vor Ort.



Mieterstrom vermeidet 2.400 Tonnen CO₂, der Fernwärmeverbund weitere 100.000 Tonnen.



» Es ist klasse, dass ich mit dem Mieterstromtarif etwas für die Umwelt tun kann. Denn wir haben nur diesen einen Planeten.«

BEATE LAUCKNER,
MAINOVA-MIETERSTROM-
KUNDIN

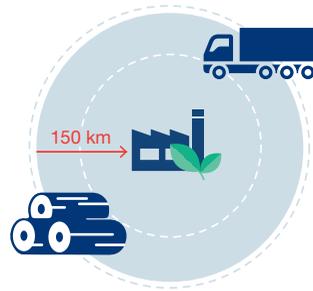


»Für uns als mittelständisch und regional denkendes Unternehmen ist die Verwertung in der Region ein maßgeblicher Faktor.«

TANJA WERNER-VÖLKER,
GESCHÄFTSLEITERIN
M. WERNER GMBH & CO.
MÜLLTRANSPORT KG



BIOMASSE Weiter mit den Kraftwerken des Frankfurter Energieversorgers. Auch hier ist bei der Wahl der Brennstoffe Vielfalt angesagt. Mainova verfeuert (noch) Steinkohle, Gas, Müll – und Biomasse. Das Biomasse-Kraftwerk (BKF) im Frankfurter Osten in Fechenheim erzeugt mit Kraft-Wärme-Kopplung CO₂-neutral Wärme und Strom – und spielt eine zentrale Rolle im Abfallkreislauf. Es ist für viele Betriebe in der Region ein wichtiger Baustein, um Logistikketten zu optimieren und Transportenergie einzusparen. „Als Abfallwirtschaftler sollte man ein ökologisches Gewissen haben. Das ist bei einem kleinen Traditionsbetrieb wie uns ziemlich hoch“, sagt Tanja Werner-Völker vom Entsorgungsbetrieb Werner in Goldbach bei Aschaffenburg. Die Zahlen belegen das: So hat das Unternehmen im Jahr 2020 fast 4.000 Sammeltransporte mit durchschnittlich 2,8 Tonnen Altholz durchgeführt. Diese werden in einer eigenen Zerkleinerungsanlage für den Transport ins Biomasse-Kraftwerk verarbeitet, sodass dafür nur noch 533 Transporte mit durchschnittlich 18,7 Tonnen nötig waren. Dort werden die ehemaligen Schränke, Palisadendachlatten, Telefonmasten oder Fensterrahmen dann energetisch verwertet. Holz verbrennt übrigens CO₂-neutral. Es setzt nur die Menge an Kohlenstoffdioxid frei, die es während seines Wachstums aus der Atmosphäre aufgenommen hat. Rund 105.000 Tonnen Holzabfälle verfeuert das BKF jährlich.



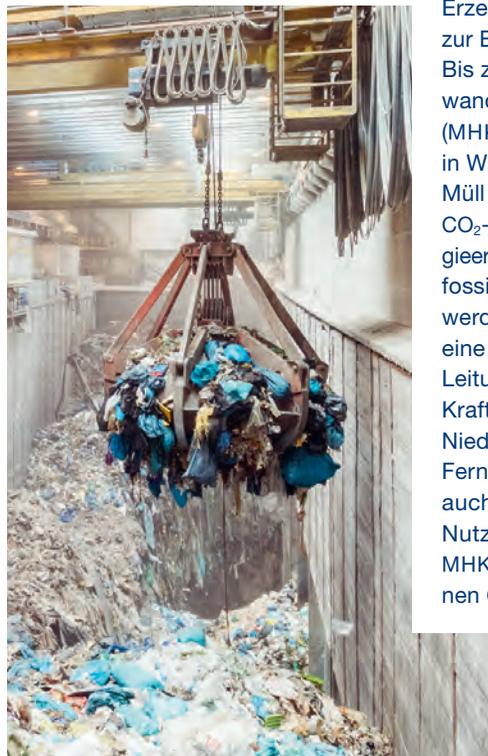
Das Biomasse-Kraftwerk in Fechenheim erzeugt Wärme und Strom. Und ist zentrales Element in der Logistikkette nachhaltiger Abfallverwertung.

MÜLLHEIZKRAFTWERK

Auch Haushaltsmüll wird im Erzeugungspark der Mainova zur Energieerzeugung genutzt. Bis zu 526.000 Tonnen jährlich wandelt das Müllheizkraftwerk (MHKW) in der Nordweststadt in Wärme und Strom um. Aus Müll erzeugte Wärme gilt als CO₂-neutral, weil bei der Energieerzeugung keine zusätzlichen fossilen Brennstoffe eingesetzt werden. Seit 2017 verbindet eine über 13 Kilometer lange Leitung das MHKW mit den Kraftwerken Messe, West und Niederrad. Der sogenannte Fernwärmeverbund vermeidet, auch dank der stärkeren Nutzung der Kapazitäten des MHKW, jährlich 100.000 Tonnen CO₂.



Holz verbrennt CO₂-neutral. Aus Müll erzeugte Wärme gilt als CO₂-neutral.





**» Der Umbau
des HKW West
im laufen-
den Betrieb
ist tech-
nisch höchst
anspruchsvoll – genau
die richtige
Aufgabe für
Mainova und
ihre Energie-
kompetenz. «**

REINER PETERS, PROJEKTLEITER
KOHLEERSATZPROJEKT

HKW WEST Zurück in die Gutleutstraße. Seit 1894 wird hier aus Steinkohle Strom erzeugt, später auch Wärme. Das HKW West ist die zentrale Drehscheibe des Mainova-Kraftwerksverbunds. Jetzt startet hier der Ausstieg aus der Kohle. Und das mehr als ein Jahrzehnt früher als von der Regierung geplant.

Projektleiter für das sogenannte Kohleersatzprojekt (KEP) ist Reiner Peters. Der 58-Jährige schöpft aus einem großen Erfahrungsschatz im Anlagenbau und hat Projekte in Deutschland, den Niederlanden, Bulgarien und sogar Südafrika gesteuert. Er sagt aber gleich zu Beginn: „Einen Standort mit einer so langen Historie hatte ich noch nie.“ Eine besondere Rolle spielt die über 100 Jahre alte Maschinenhalle. Sie soll künftig der Standort für zwei neue Gasturbinen sein. „Wir rüsten das HKW West auf hocheffiziente, flexible und gasbasierte Kraft-Wärme-Kopplung um“, fasst Peters zusammen. Warum Gas, wo Mainova doch auch über reichhaltige Erfahrungen mit anderen Energieträgern und Technologien verfügt? Der Grund ist einfach: Mainova steht für Versorgungszuverlässigkeit. Und diese kann aktuell nur Erdgas im nötigen Umfang gewährleisten. „Gas stellt für die nächsten Jahre die technisch und wirtschaftlich sinnvollste Alternative dar“, stellt der

KEP-Projektleiter klar. Er plant derzeit mit Umbaukosten in Höhe von 300 Mio. Euro. Das ist die größte jemals von der Mainova AG getätigte Einzelinvestition in die Frankfurter Infrastruktur. Im Sinne der Technologieoffenheit stellt das Unternehmen jedoch nicht nur einfach von Kohle auf Gas um, sondern denkt den nächsten Schritt gleich mit. Das neue Kraftwerk wird in der Lage sein, CO₂-freie Gase wie klimaneutral erzeugten Wasserstoff zu nutzen.

Besonders herausfordernd beim KEP: Der Umbau erfolgt im laufenden Betrieb, damit die Kunden jederzeit zuverlässig versorgt sind. Derzeit planen Peters und sein Team mit Hochdruck, unter anderem ist hierfür ein digitales 3-D-Modell des Kraftwerks im Einsatz. Wenn alles wie geplant läuft, soll der Umbau Mitte 2026 fertig sein, sodass die Lieblingsorte der Kundinnen und Kunden ab der darauf folgenden Heizperiode mit Wärme und Strom aus dem „neuen“ HKW West versorgt werden. Die voraussichtliche CO₂-Ersparnis: 400.000 Tonnen jährlich. ———|

400.000

Tonnen CO₂-Ausstoß wird der Umbau des HKW West von Kohle auf Gas jährlich vermeiden.





**»Wir wollen unsere
Branche in Europa
gemeinsam mit anderen
europäischen Anbietern
und Fachverbänden
bis 2030 klimaneutral
machen.«**

**JENS-PETER FEIDNER,
MANAGING DIRECTOR EQUINIX DEUTSCHLAND**



Grüner



Strom

für die



Als Teil des Unternehmensziels, 100 % saubere und erneuerbare Energie im gesamten globalen Portfolio zu nutzen, bezieht Equinix für seine Anlagen in Deutschland ausschließlich Ökostrom von Mainova.

Equinix ————— ist das globale Unternehmen für digitale Infrastruktur, das weltweit vernetzte Rechenzentren bereitstellt, ohne die die Digitalisierung nicht möglich wäre. Die Unternehmenszentrale befindet sich in Frankfurt. Im Interview erklärt der Deutschland-Geschäftsführer Jens-Peter Feidner, wie Equinix über den gesamten Konzern hinweg immer nachhaltiger wird.

Digitalisierung

Digitale Technologien helfen dabei, die Wirtschaft klimaneutral zu machen – gleichzeitig verbrauchen die Cloud-Infrastruktur und die Rechenzentren viel Energie. Was tun Sie, um diesen Widerspruch aufzulösen?

Wir haben schon 2019 und 2020 für alle unsere Standorte in der EU einen Anteil von 100 Prozent erneuerbarer Energie erreicht. Weltweit liegen wir bei einem Anteil von über 90 Prozent. Gemeinsam mit anderen europäischen Cloud-Infrastruktur- und Rechenzentrumsanbietern sowie Fachverbänden wollen wir die Branche in Europa bis 2030 klimaneutral bekommen und haben daher den „Climate Neutral Data Centre Operator Pact“ und eine Selbstregulierungsinitiative ins Leben gerufen. Die digitale Transformation kann sich positiv auf die Nachhaltigkeit auswirken. Die Tendenz, dass Unternehmen mittels Colocation in größeren Rechenzentren digitalen Ökosystemen beitreten, ist gut für das Klima, da eine zentrale Infrastruktur grob gerechnet vier- bis fünfmal effizienter ist als eine individuelle. Die Größe ermöglicht eine bessere Auslastung und kontinuierliche Investitionen in Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz.

Woher bekommen Sie in Deutschland Ihren grünen Strom?

Seit dem Jahr 2014 beziehen wir den Ökostrom für unsere zehn Rechenzentren in Deutschland von Mainova. Wir haben einen Vertrag bis 2023 abgeschlossen, der auch unsere bis dahin geplanten Erweiterungsprojekte beinhaltet. Bis dahin erwarten wir, dass wir ungefähr eine Million Tonnen CO₂ einsparen werden.

Nachhaltig zu werden, schafft man nicht durch Ökostrom allein. Was tun Sie für mehr Energieeffizienz an Ihren Standorten?

Wir investieren immer wieder in energieeffiziente Upgrades, Nachrüstungen und Verbesserungen unserer Anlagen und elektrischen Geräte. Da beim Betrieb eines Rechenzentrums auch viel Abwärme entsteht, nutzen wir diese auch heute schon, um unsere Büroflächen zu heizen. An unserem größten Standort FR2 im Frankfurter Nordosten haben wir ein eigenständiges Bürogebäude, das Strom auch aus Solarzellen bezieht. Außerdem sparen

100 Prozent

ALLER EQUINIX-STANDORTE
IN DER EU WERDEN
MIT ÖKOSTROM BETRIEBEN.
IN DEUTSCHLAND
BETREIBT EQUINIX ZEHN
RECHENZENTREN,
DAVON SECHS IN FRANKFURT.

3

E-AUTOS AUS DEM
MOBILITÄTSANGEBOT
„HOP ON“ DER MAINOVA HAT
EQUINIX IN SEINEN
FUHRPARK AUFGENOMMEN.

1 Million

TONNEN CO₂-AUSSTOSS
WIRD EQUINIX VON 2014 BIS
2023 DURCH DEN ÖKOSTROM
VON MAINOVA VERMEIDEN.

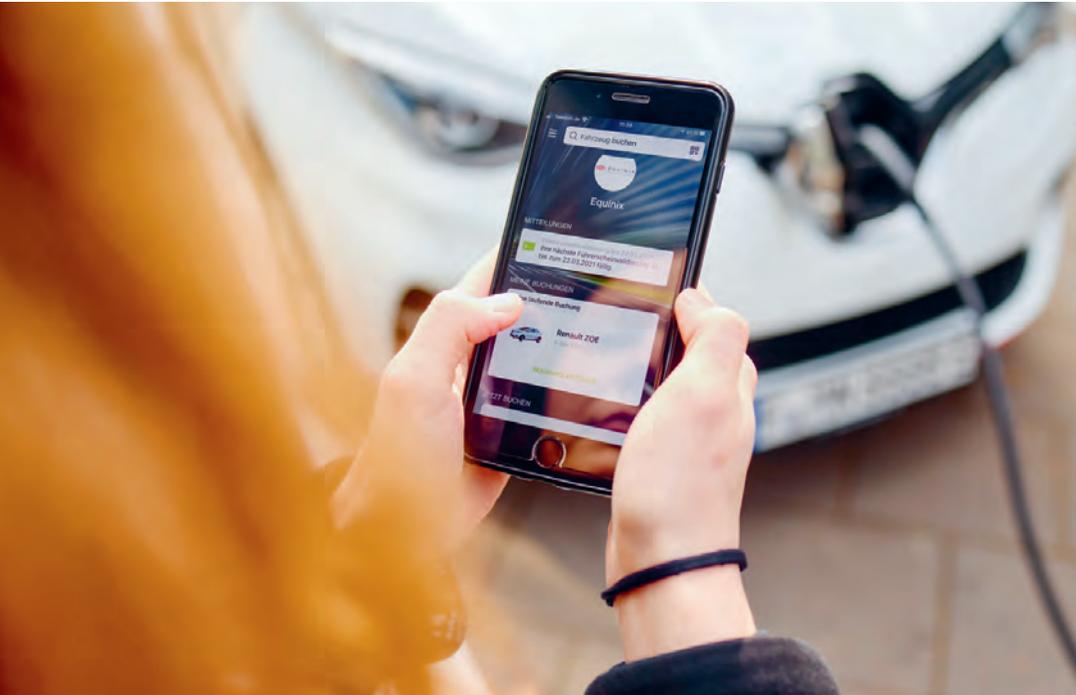
wir bei der Kühlung Wasser ein, weil wir besonders effiziente Kühllösungen aussuchen. Um Strom zu sparen, haben wir von Mainova ein Lichtaudit mit einer Analyse unseres Beleuchtungskonzepts und Energiesparvorschlägen durchführen lassen. Mittlerweile haben wir an vielen Stellen auf LEDs umgestellt. Das ist übrigens ein Investment, das sich auch finanziell bezahlt macht: Die Umstellung amortisiert sich schon nach wenigen Jahren.

Sie nutzen von Mainova auch „Hop On“ mit Elektrofahrzeugen. Wie sind Ihre Erfahrungen mit diesem Sharingmodell?

Equinix kann gerade in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet neue Mobilitätskonzepte ausprobieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen zum Beispiel zwischen unseren Standorten hin- und herfahren, wofür sich Elektrofahrzeuge wegen der kurzen Distanzen gut eignen. Wir haben deswegen über das Mobilitätsangebot „Hop On“ zunächst drei E-Autos in unseren Fuhrpark aufgenommen, um diese intensiv testen zu können und um bei auslaufenden Verträgen von Bestandsfahrzeugen umweltfreundliche Alternativen zu haben. Unsere Kolleginnen und Kollegen nehmen das gut an, auch nach Feierabend oder am Wochenende. Sie können die Autos dann vergünstigt über eine App mieten und vom Arbeitgeber subventioniert laden. Das freut mich besonders, weil mit „Hop On“ die Auslastung im Fuhrpark steigt und wir das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Unternehmen verankern können. ———|

EQUINIX DEUTSCHLAND Computer begleiten unser Leben auf Schritt und Tritt. Wir nutzen Smartphones und Tablets und das mehrere Stunden am Tag. Privat und beruflich. Auch Unternehmen und Industrien werden zunehmend digitaler. Damit das alles funktioniert, braucht es Rechenzentren, in denen die Daten verarbeitet werden.

Einer der weltweit wichtigsten Standorte dafür ist Frankfurt mit dem weltweit größten Internetknoten und höchst zuverlässiger Energieversorgung. Equinix betreibt hier ein halbes Dutzend Rechenzentren, die als große digitale Ökosysteme fungieren. Mehr als 500 Mitarbeiter – 85 Prozent davon in Frankfurt – hat das Unternehmen in Deutschland, rund um die Welt sind es mehr als 9.000.



Die „Hop On“-Nutzer können die Fahrzeuge direkt per App über ihr Smartphone buchen und so bequem elektrisch fahren.

Teilen statt besitzen

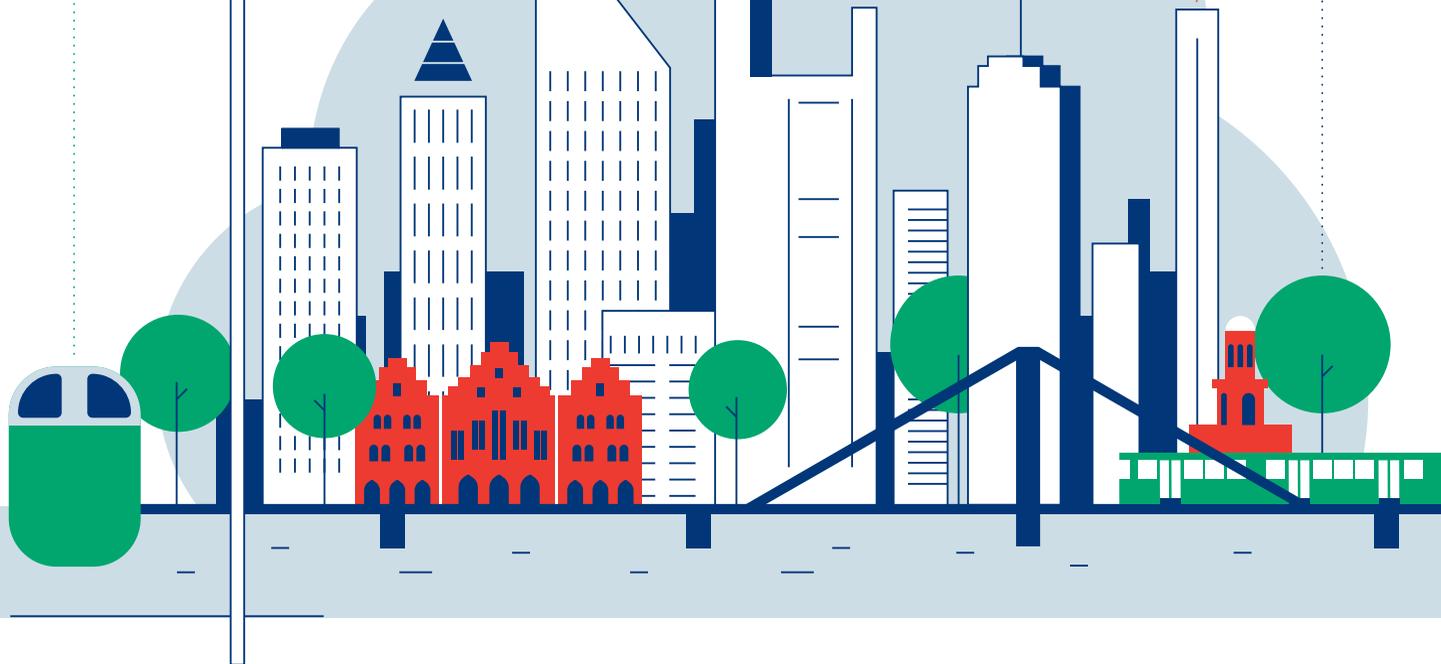
Die Kurve geht steil nach oben: Im Jahr 2020 wurden in Deutschland fast 200.000 Elektroautos zugelassen – mehr als dreimal so viele wie im Jahr davor. Die Elektromobilität ist als klimafreundliche Alternative angekommen. Gerade für die kurzen Strecken eignet sich das CO₂-freundliche Fahren mit Strom besonders.

Hier setzt die Mobilitätslösung „Hop On“ an. Dabei stellt Mainova Unternehmen und Kommunen Elektrofahrzeuge für den eigenen Fuhrpark zur Verfügung und übernimmt die Wartung. Außerdem lassen sich die Autos rund um die Uhr bequem per App buchen. Stand März 2020 haben etwa 15 Organisationen mehr als 30 E-Autos angemietet. Die Autos werden vor allem für die kurzen Strecken in der Region genutzt, auf denen die Elektromobilität ihre Vorteile gut ausspielen kann. Eine Besonderheit des Angebots: Die Kundinnen und Kunden können die Fahrzeuge auch anderen Nutzergruppen (z. B. Mitarbeitern oder Bürgerinnen) auch für private Fahrten überlassen und die Bedingungen dafür selbst festlegen. Seit Kurzem neu ist, dass Mainova „Hop On“ auch mit eBikes anbietet.





Das Fundament der



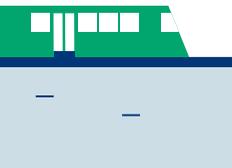
» **Ein großer Vorteil von LoRaWAN ist, dass die Reichweite des Netzwerks enorm groß, der Energiebedarf dagegen sehr klein ist.** «

CHRISTIAN BORG-KREBS, SACHGEBIETSLEITER PRODUKTENTWICKLUNG DATENGETRIEBENE UND URBANE GESCHÄFTSMODELLE, MAINOVA AG



Smart City steht

Über ein LoRaWAN ————— schicken Hunderte im gesamten Stadtgebiet verteilte Sensoren Daten an einen Server, wo diese von einem System intelligent ausgewertet werden. Mainova hat mit ihrer Expertise als Infrastrukturbetreiber dieses Funkdatennetz aufgebaut. Die smarte Technik hilft dabei, Ressourcen zu sparen, Fehler zu erkennen und Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Das Resultat: Frankfurt wird nachhaltiger, vernetzter und lebenswerter.





CHRISTIAN BORG-KREBS

— Der 33-Jährige kam im März 2019 zur Mainova.

— Er leitet das Sachgebiet Produktentwicklung datengetriebene und urbane Geschäftsmodelle.

— Der Masterabsolvent (Wirtschaftsinformatik an der TU Darmstadt) machte einst eine Ausbildung zum Energieelektroniker für Betriebstechnik.

50

Gateways sorgen aktuell dafür, dass das LoRaWAN das gesamte Stadtgebiet abdeckt. Tendenz steigend

Wer sich vor seinem inneren Auge eine Smart City vorstellt, sieht häufig modernste Gebäude und Straßen.

Alles scheint neu zu sein in dieser intelligenten Stadt. Doch geht dieses Bild an der Realität vorbei. Was Frankfurt auszeichnet und lebenswert macht, ist eine Mischung aus Alt und Neu, mit historisch gewachsenen Stadtvierteln auf der einen und modernster Infrastruktur auf der anderen Seite. Wie aber kann eine solche City smart werden?

Ein Baustein zur Lösung trägt den Namen Long Range Wide Area Network, kurz: LoRaWAN. Das Netzwerk besteht aus einer Vielzahl von Sensoren, die über aktuell 50 im Stadtgebiet verteilte Gateways Daten an einen Server schicken. Wann muss eine Grünanlage bewässert werden? Wie gut ist die Luftqualität in den verschiedenen Stadtteilen? Und wo stockt der Verkehr besonders häufig? Die Sensoren liefern Informationen, die dabei helfen können, in Frankfurt die Nachhaltigkeit zu erhöhen.

» Über das Netzwerk können nur sehr kleine Datenpakete übertragen werden. Schon dadurch ist der Datenschutz garantiert. «

CHRISTIAN BORG-KREBS

DATENSCHUTZ INKLUSIVE

Infrastrukturen und Netzwerke erstellen – das kann Mainova. Da die Nutzungsmöglichkeiten der LoRaWAN-Funktechnik vielfältig sind, investierte das Unternehmen in die Umsetzung des Projekts in Frankfurt. Nun ist die erste Phase abgeschlossen: „Das stadtweite Netz als Fundament für die Smart City steht“, sagt Christian Borg-Krebs. Der Wirtschaftsinformatiker leitet bei der Mainova das Sachgebiet Entwicklung datengetriebener und urbaner Geschäftsmodelle. LoRaWAN zählt hier zu den zentralen Bausteinen. „Ein großer Vorteil der Technik ist, dass die Reichweite des Netzwerks enorm groß, der Energiebedarf dagegen sehr klein ist.“ Die Batterien in den Sensoren halten viele Jahre, das Verschicken der Daten über mehrere Kilometer kostet kaum Energie. Dass LoRaWAN nur kleine Informationspakete stemmen kann, ist kein Nachteil, im Gegenteil: „Über das Netzwerk können nur sehr kleine Datenpakete übertragen werden. Für Bilder oder Videos reicht die Bandbreite nicht aus. Schon dadurch ist der Datenschutz garantiert“, sagt Christian Borg-Krebs. Niemand müsse also befürchten, dass durch LoRaWAN die Smart City zur gläsernen Stadt werde.

RESSOURCEN UND ZEIT SPAREN

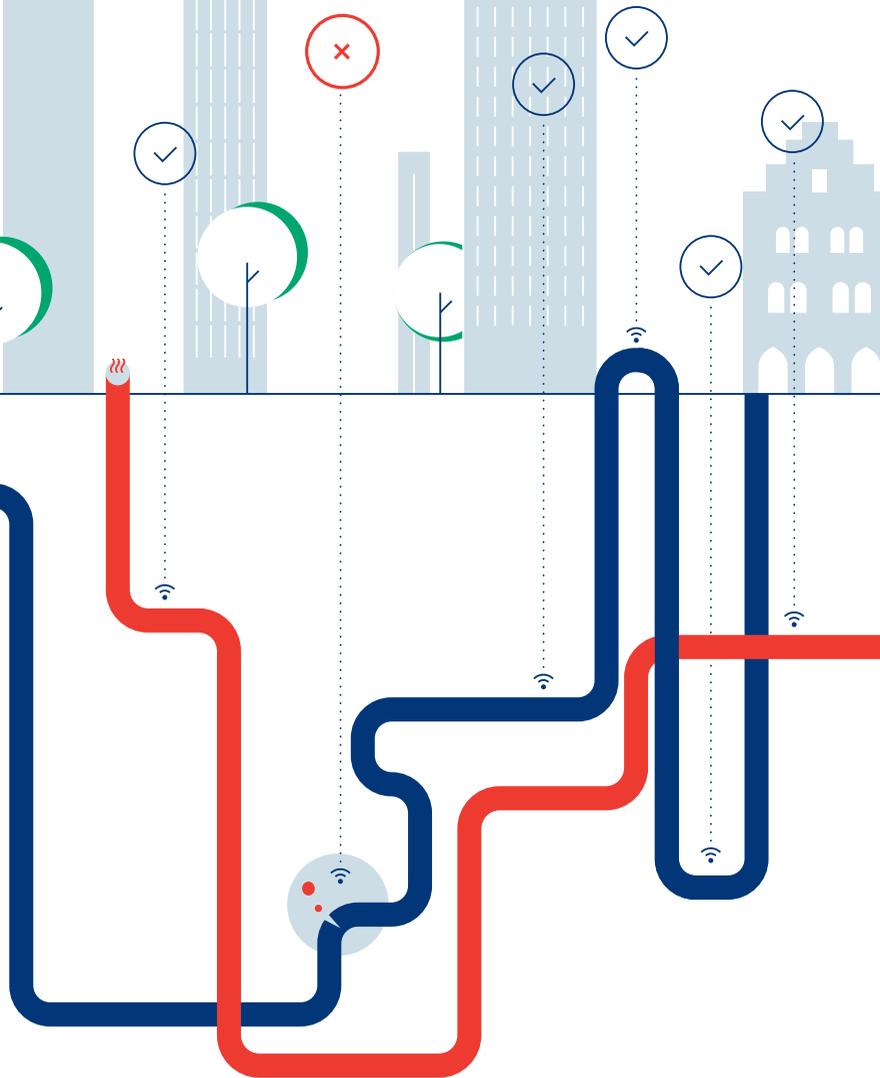
Für Mainova ist LoRaWAN ein Werkzeug, um die Stadt Frankfurt noch nachhaltiger zu versorgen. So lassen sich mithilfe der Sensoren Leckagen im Wärmenetz früher erkennen und besser verorten. Das erleichtert die Reparatur



und reduziert die Energieverluste. Mit Sensoren, die auf Grünflächen oder an Bäumen die Feuchtigkeit messen, lassen sich Wasser und Arbeitseinsätze sparen: Die Bewässerung erfolgt nicht mehr „auf Verdacht“, sondern bedarfsgerecht. „Vorstellbar ist auch eine vollautomatische Bewässerung“, ergänzt Borg-Krebs. Der Sensor meldet an die Steuerung eines Wasserreservoirs, wenn bewässert werden muss. Ist der Vorrat leer, wird auch das gemeldet – erst dann muss jemand hinfahren, um aufzufüllen. Damit die Behälter sich schön ins Stadtbild einfügen, gibt es diese in verschiedenen Ausführungen, zum Beispiel als Parkbank. Weitere mögliche Einsatzpunkte der Sensoren sind die Messung des Füllstands von Glascontainern oder das Ablesen von Energie- und Wasser-Zählern, die sich teilweise an nur schwer erreichbaren Orten wie zum Beispiel tiefen Schächten befinden. „Das digitale Netzwerk ermöglicht, Ressourcen und Zeit zu sparen, aber auch die Digitalisierung in der Stadt voranzutreiben“, fasst der 33-Jährige zusammen.

SENSOREN ERKENNEN FEHLER

Kommt man mit dem Mainova-Experten für Smart City ins Gespräch, zeigt sich schnell das Potenzial von LoRaWAN: Borg-Krebs entwickelt im Minutentakt konkrete Anwendungsmöglichkeiten. Einige davon stehen kurz vor der Realisierung, andere brauchen vielleicht noch ein, zwei Jahre. „Länger dauert es aber nicht“, sagt er, „ich denke gerne im Hier und Jetzt.“



415

mit Sensoren bestückte Wärmemengenzähler hat der Frankfurter Energieversorger bereits verbaut.

13

Kilometer Sendereichweite eines Gateways hat Mainova in seinem LoRaWAN schon gemessen.

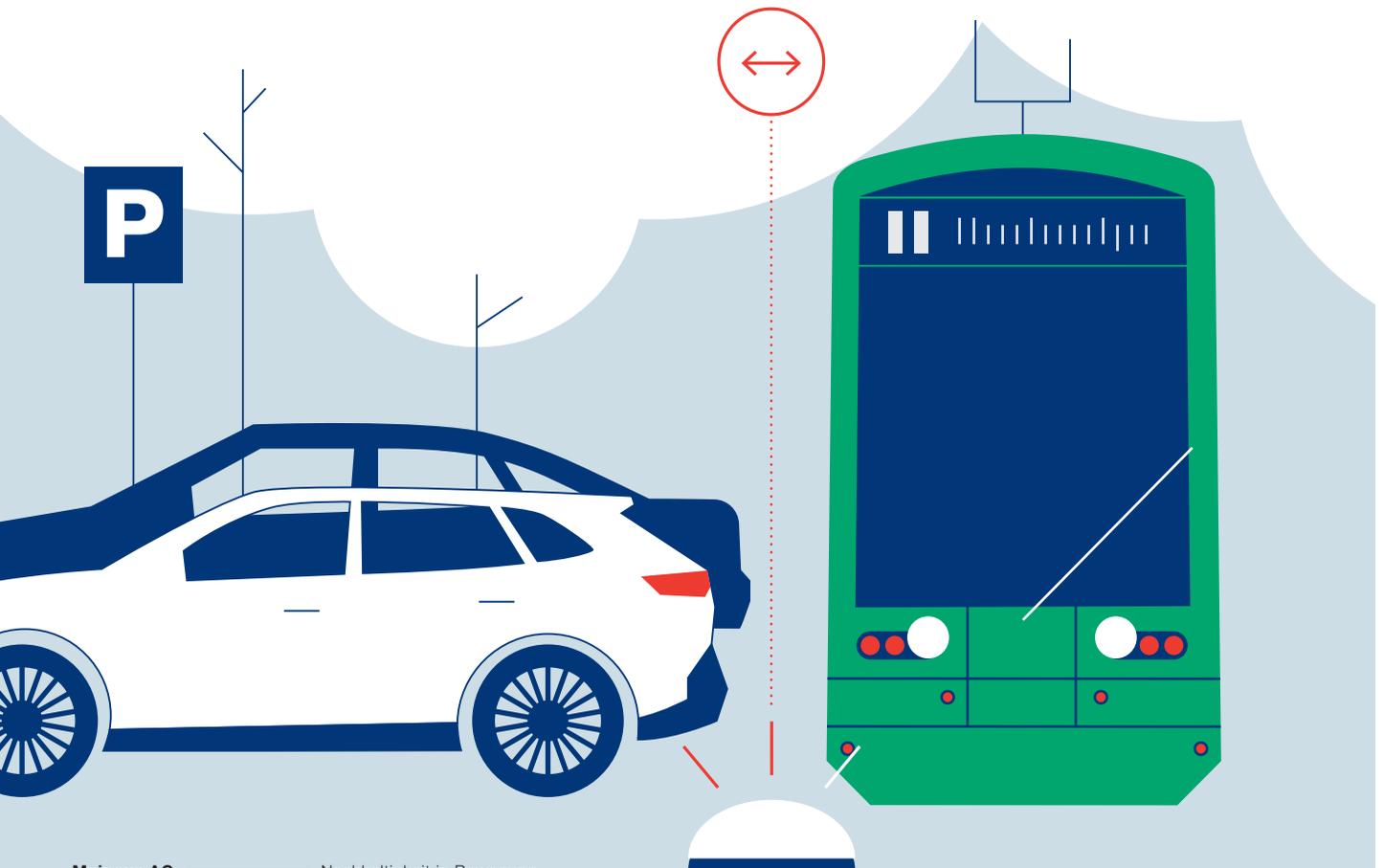
25 Milliwatt

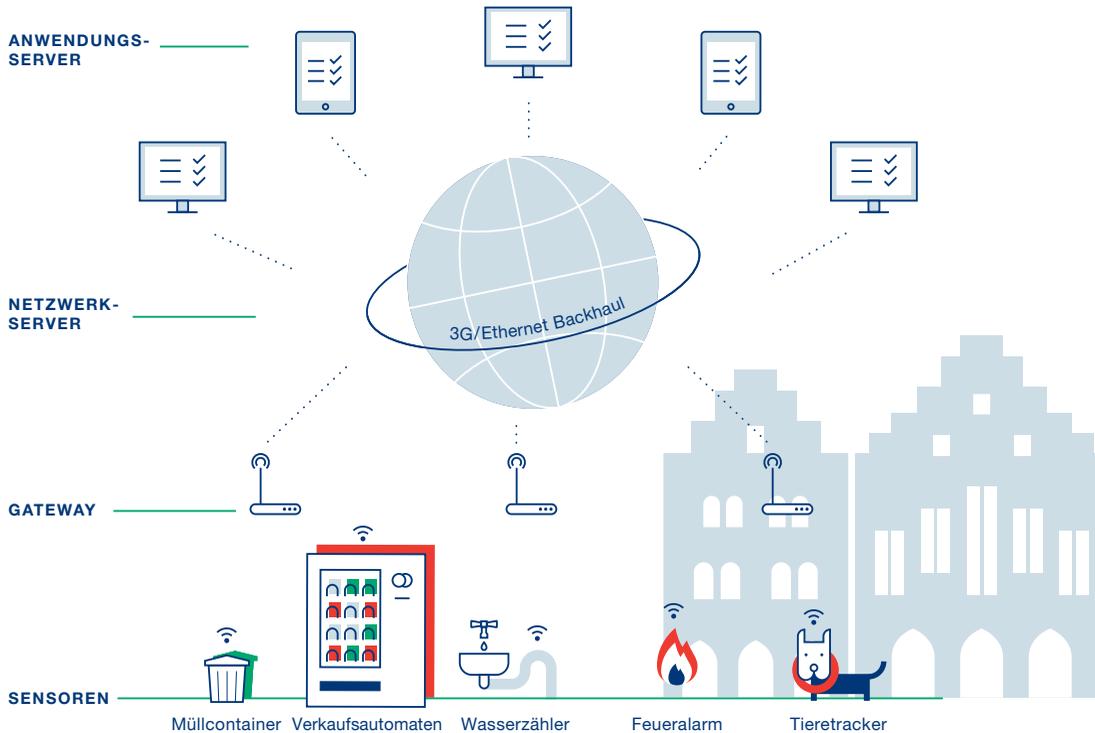
Sendeleistung hat ein LoRaWAN-Endgerät oder Gateway. Das sind gerade mal 1,25% der Sendeleistung eines Smartphones. Entsprechend gering ist die emittierte Strahlung.

Beispiel Straßenverkehr: Es gibt in Frankfurt Stellen, an denen Autos, die nicht weit genug in der Parkbucht stehen, der Straßenbahn der Frankfurter Verkehrsgesellschaft (VGF) in die Quere kommen, sodass diese ihre Fahrt unterbrechen muss. Das bringt den Fahrplan durcheinander. Die Lösung: Der Sensor erkennt das einparkende Auto und sensibilisiert mit einer Leuchtanzeige dafür, den Platz in der Haltebucht so zu nutzen, dass die Straßenbahn keine Probleme bekommt. LoRaWAN besitzt auch das Potenzial, Hinweise zu geben, ob bestimmte Maßnahmen wirken. „Angenommen“, sagt Christian Borg-Krebs, „wir entscheiden uns dafür, eine Straße aus Lärmschutzgründen in eine Tempo-30-Zone zu verwandeln. Mithilfe der Daten aus den Sensoren lässt sich sehr bald feststellen: Hält die Maßnahme, was sie

» Wir arbeiten tagtäglich an neuen Lösungen, die unseren Betrieb optimieren. Mainova ist mit ihrer LoRaWAN-Infrastruktur für uns der perfekte Partner.«

**MICHAEL RÜFFER, GESCHÄFTSFÜHRER
TECHNIK UND BETRIEB, FRANKFURTER
VERKEHRSGESELLSCHAFT (VGF)**





WAS IST LORAWAN?
 Ein Long Range Wide Area Network – kurz LoRaWAN – ist eine Funktechnologie, die Daten über große Entfernungen energieeffizient, kostengünstig und sicher überträgt. Dafür ist kein Breitband-Netzwerk notwendig. Die Sensoren senden ihre Daten zunächst an ein Gateway. Von dort werden die Informationen an intelligente Managementsysteme weitergeleitet. Der Energieverbrauch der Sensoren ist gering, die Batterien halten viele Jahre.

verspricht? Und falls nein: Was ist die eigentliche Quelle der Lärmbelästigung?“ Der Mainova-Experte ist sicher: LoRaWAN bringt Transparenz in die Stadt. „Das wird in der Zeit nach der Pandemie ein wichtiger Faktor sein. Die Menschen entwickeln mehr und mehr das Bedürfnis, wissen zu wollen, was bestimmte Maßnahmen tatsächlich bringen.“

oder der Wohnungsbaukonzern ABG Frankfurt Holding. Fest steht: Das von Mainova aufgebaute LoRaWAN-Netzwerk ist ab sofort ein zentraler Baustein der Digitalisierungsstrategie der Stadt Frankfurt. ————|

AUF DEM WEG ZUR DIGITALEN STADT

Geplant ist auch eine Reihe von Projekten mit namhaften Partnerinnen und Partnern aus der Stadt und der Region. So könnte Mainova ihr Know-how beim Aufbau der Netz-Infrastruktur auch anderen Stadtwerken in Hessen anbieten, erste Gespräche laufen. „Der große Vorteil der LoRaWAN-Infrastruktur ist, dass es sich überall dort integrieren lässt, wo Unternehmen, Organisationen oder Vereine eigene smarte Lösungen umsetzen“, sagt Christian Borg-Krebs. Die aktuell von der Frankfurter Eintracht vorgestellte digital ausgerüstete „Arena of IoT“ im Deutsche Bank Park ist dafür ein Beispiel. Zum Mainova-Netzwerk zählen zudem regionale Unternehmen wie die Frankfurter Verkehrsgesellschaft (VGF)

MAINOVA INVESTIERT IN NACHHALTIGEN SMART CITY-FONDS

Mit seiner Investition in den Venture-Capital-Fonds „Smart City II“ des Anbieters Eurazeo bekräftigt Mainova ihr Engagement bei den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Der Fonds stellt Wagniskapital für die Zukunftsbranchen Energie, Mobilität, Proptech (Digitalisierung der Immobilienbranche), Logistik sowie Industrie 4.0 bereit. Beim ersten Zeichnungsschluss sammelte Eurazeo die Summe von 80 Mio. Euro ein, neben Mainova investierten Unternehmen wie der Automobilhersteller Stellantis oder der deutsche Logistikkonzern Duisport in den Fonds. Der „Smart City II“-Fonds zielt dabei laut Anbieter Eurazeo auf „innovative Digitalunternehmen, die den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundene Transformation von Städten unterstützen“. Konkrete Anwendungen sind die Förderung von Homeoffice-Infrastruktur, Shared Mobility, Elektromobilität, Lieferdiensten, erneuerbaren Energien sowie Techniken, die den Ausstoß von CO₂ reduzieren. Gerade die letzten beiden Aspekte sind für Städte von einer besonderen Bedeutung: Untersuchungen zeigten, dass urbane Räume für 78 % des globalen Energieverbrauchs verantwortlich sind und mehr als 60 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verursachen.





Bewegt

Kapitel 3.0

Alltagshelden pflanzen 150.000 Liter Wasser



Beim Mitarbeiterprogramm Mainova-Alltagshelden engagieren sich Kolleginnen und Kollegen in ihrer Freizeit ehrenamtlich und unterstützen verschiedene Projekte in Frankfurt und der Rhein-Main-Region – vom Kindergarten

über Jugendhäuser bis hin zum Umweltschutz. Im Berichtsjahr haben rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Baumpflanzaktion mit dem gemeinnützigen Verein Trinkwasserwald e. V. im Wehrheimer Forst durchgeführt. Dabei wurden 600 Laubbäume (Bergahorn und Vogelkirsche) als Ersatz für stark geschädigte Fichten gepflanzt. Warum? Weil Laubmischwälder für einen besseren Grundwasserhaushalt als Nadelwälder sorgen, sich günstiger auf das Klima auswirken

und die Artenvielfalt erhöhen. Die 600 neuen Bäume ermöglichen perspektivisch einen zusätzlichen Grundwasserertrag von rund 150.000 Liter im Jahr. Das entspricht dem Trinkwasserbedarf von 150 Menschen.

600

Laubbäume

WURDEN EHRENAMTLICH
GEPFLANZT.



8 Premiere mit Bronze-Medaille

Rund 75.000 Unternehmen aus etwa 200 Branchen in 160 Ländern sind Teil von EcoVadis, einer der renommiertesten Bewertungsplattformen für Nachhaltigkeit. Im Geschäftsjahr 2020 hat auch Mainova sich zum ersten Mal dem Vergleich gestellt, und das mit Erfolg: Wir wurden auf Anhieb mit der Bronze-Medaille ausgezeichnet. EcoVadis bewertet Unternehmen anhand der Qualität ihres CSR-Managements und fokussiert hierbei auf Umwelt, Menschen- und Arbeitsrecht, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Die Teilnahme an Zertifizierungen und Ratings ist ein Baustein unseres Nachhaltigkeitsprogramms. So zeigen wir unseren Anspruchsgruppen, dass wir ein transparenter, wettbewerbsfähiger und vertrauensvoller Energiedienstleister sind.



11

Mal eben schnell ein Rad leihen



Im April 2020 startete Mainova ein Pilotprojekt für mehr gesunde und umweltfreundliche Mobilität: Wer in unserem Unternehmen arbeitet, kann seitdem für 60 Minuten kostenlos ein Fahrrad ausleihen. Möglich macht dies die Kooperation mit dem Bikesharing-Anbieter nextbike. Für Mainova wurden zwei neue Ausleihstationen errichtet: eine vor der Unternehmenszentrale in der Solmsstraße, eine an der Camberger Brücke zwischen dem HKW West und dem Standort Gutleutstraße 280. Auch alle anderen Stationen aus dem nextbike-Stationsnetzwerk können genutzt werden. Auslöser für dieses Pilotprojekt war übrigens ein Vorschlag eines Mitarbeiters in unserem Ideenprogramm optinova.

60 Minuten

KOSTENLOS LEIHEN
FÜR MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

ALLES FLIESST



12

Ob Trinkbrunnen in der Frankfurter Innenstadt, Baumpflanzaktionen für Trinkwasserwälder oder der Lehrpfad im Wasserpark im Frankfurter Nordend: Mainova möchte für einen bewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Trinkwasser sensibilisieren. Nun setzt die Kooperation mit dem Senckenberg Naturmuseum bei der Ausstellung „Flüsse“ dieses Engagement fort. Am Beispiel der Nidda werden der Zusammenhang zwischen Geologie und Wasser, die Artenvielfalt am Fluss und der

Wasserkreislauf der Region anschaulich erklärt. Mit der Unterstützung der Mainova konnte das Senckenberg Naturmuseum einige außergewöhnliche, multimediale Exponate konzipieren – wie zum Beispiel einen begehbaren Wassertropfen oder eine interaktive Simulation des Wasserkreislaufs mit Echtdaten. Die Ausstellung wurde Ende März 2021 eröffnet.

Bester Stromversorger Deutschlands

8

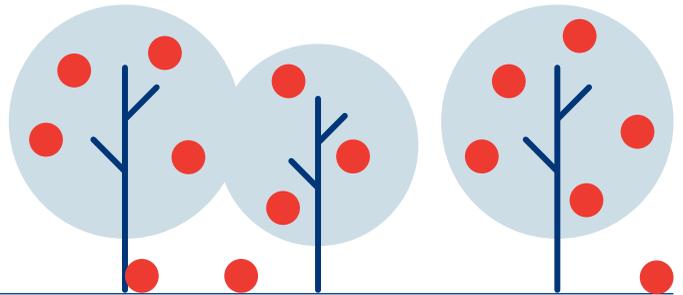
Nachhaltigkeit ist eine Voraussetzung, um unsere Vision „Erste Wahl für Energielösungen“ zu erreichen. Dabei ist uns wichtig auf Kundenwünsche einzugehen. Diese Haltung wird wertgeschätzt: Mainova ist Deutschlands bester Stromversorger. Dies ergab ein Vergleich von Stromversorgern in 175 Regionen der Bundesrepublik durch das Hamburger Marktforschungsinstitut Statista im Auftrag von FOCUS-MONEY. Der erste Platz ist „das Ergebnis guter Kundenbewertungen und einer sehr hohen Punktzahl im Bereich Kundenservice. Dort weist Mainova die höchste Weiterempfehlungsrates unter den Top-Ten-Versorgern auf“, heißt es im dazu veröffentlichten Energie-Atlas Deutschland. Im Vorjahr erreichte Mainova den zweiten Platz. Statista führte die Untersuchung bereits zum siebten Mal durch. Für die Studie bewerteten über 9.000 Online-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer ihre Stromversorger. Statista beurteilt die Leistungsfähigkeit anhand von insgesamt 66 Einzelkriterien. Neben den Bewertungen durch die Kundinnen und Kunden und deren Weiterempfehlungsbereitschaft flossen in die Untersuchung die Website- und Serviceangebote der Unternehmen im On- und Offline-Bereich mit ein.



FASZINOSUM STREUOBSTWIESE

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, Biodiversität in unserer Region zu fördern. Deshalb kooperiert Mainova mit der Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld (IKF). IKF setzt sich als gemeinnütziger Naturpflegeverein dafür ein, eine Jahrhunderte alte Kulturlandschaft im Norden Bad Homburgs zu erhalten: das Kirdorfer Feld. Es umfasst 160 Hektar Streuobstwiesen, Feucht- und Trockenwiesen sowie einige kleinere landwirtschaftlich genutzte Flächen. Streuobstwiesen sind eines der artenreichsten Biotope Deutschlands, auf denen bis zu 5.000 Tier- und Pflanzen-

arten leben – von Insekten wie Bienen, Hummeln und Wespen bis hin zu Vögeln wie Bachstelze, Grauschnäpper und Zaunkönig. Gerade in Hessen und der Rhein-Main-Region fördern Streuobstwiesen nicht nur die Biodiversität, sondern sind auch ein Kulturgut. Denn Streuobst wird unter anderem für die Herstellung von Apfelwein verwendet, einem Bestandteil hessischer Lebensart. So vielfältig das Faszinosum Streuobstwiese ist, so reichhaltig sind die Ideen, die Mainova und die IKF im Rahmen ihrer zunächst auf fünf Jahre angelegten Partnerschaft realisieren möchten – von Infoveranstaltungen über Führungen bis hin zu Einblicken in die Bewirtschaftung der Streuobstwiesen.



PAUSE MIT ENERGIEKICK

Eine Sitzbank ist praktisch. Aber wäre es nicht noch viel praktischer, wenn sie nicht nur Menschen Gelegenheit zum Ausruhen geben würde, sondern man währenddessen auch seine mobilen Geräte aufladen kann? Nutzerfreundlich mit verschiedenen Technologien, entweder via USB oder via Induktions-Laden? Umweltfreundlich betrieben mit Sonnenenergie? Genau diese Funktionen vereint die Solar-Sitzbank ibench. Mainova hat bereits vier dieser innovativen Alltagshelfer und Energielieferanten gespendet und in der Region aufgestellt – vom Großen Feldberg über das Kelsterbacher Mainufer bis hin zu den Taunus-Gemeinden Niedernhausen und Eppstein. Weitere ibenches für das Jahr 2021 sind in Planung.





17

Mehr Wärme

Die Wärmeversorgung ist eine der zentralen Geschäftstätigkeiten der Mainova. Im übertragenen Sinn galt dies auch für unser Spendenjahr 2020. Gleich zwei besondere Projekte widmeten sich dem Thema Wärme. In den Wintermonaten haben wir 7.500 Euro und mehr als 300 Decken an die Diakonie Hessen für ihre Aktion „Wärmespenden“, den Kältebus des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten und den Frankfurter Standort der Off Road Kids Jugendhilfe gespendet. Auch bei unserer alljährlichen Spendenkampagne zu Weihnachten auf unseren Social-Media-Kanälen ging es um das Thema Wärme. Bei „#WarmeWorte“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Botschaften an ihre Liebsten hinterlassen. Für jede verfasste Nachricht ging ein Euro als Spende an den Verein Freunde alter Menschen. So kamen 2.535 Euro zusammen, die wir auf einen Spendenbetrag von 5.000 Euro erhöht haben. Der Verein Freunde alter Menschen e. V. setzt sich gegen die Vereinsamung älterer Mitmenschen ein und ist seit Anfang 2020 auch in Frankfurt am Main aktiv.



8

Ausgezeichnet

Was sind die nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands? Um diese Frage zu beantworten, haben das Magazin stern und das Marktforschungsunternehmen Statista mehr als 2.000 Firmen analysiert. Insgesamt konnten sich 200 Unternehmen für das Ranking qualifizieren. Mainova landete auf Platz 98 und zählt damit zu den Top 100 der nachhaltigsten Unternehmen in Deutschland. Das Ranking bewertet die Kategorien Umwelt, Soziales und Ökonomie anhand von über 30 Kennzahlen aus Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten. Das Spektrum reicht von Treibhausgasemissionen über den Frauenanteil in Führungspositionen bis hin zur Einhaltung des „Deutsche Corporate Governance Kodex“. Zusätzlich haben 13.000 Menschen in einer Online-Umfrage angegeben, wie sie die Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit in den drei Kategorien wahrnehmen. Innerhalb der drei Bereiche wurden die Kennzahlen mit 70 Prozent und die Umfrageergebnisse mit 30 Prozent gewichtet. Das jeweils beste Unternehmen in einer Kategorie erhielt 100 Punkte. Der Mittelwert über die drei Bereiche ergibt den Gesamtscore. Die Mainova AG erreichte 71,8 Punkte.

**Die Mainova AG
zählt zu den Top 100
der nachhaltigsten
Unternehmen
in Deutschland.**

Regional stärken

-50 Prozent

REDUZIERUNG DES
VERPACKUNGSABFALLS IN DER
MITARBEITERRESTAURATION
ALS ZIEL

Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Mainova verfolgt dabei einen dezentralen Ansatz. Im Dialog mit den Fachbereichen sollen im gesamten Unternehmen messbare Nachhaltigkeitsziele definiert werden. So haben wir auch in der Mitarbeiterrestauration Potenziale für mehr Nachhaltigkeit identifiziert. „Wir möchten im Jahr 2021 die Quote unserer regionaler Lieferanten auf 70 % steigern und den Verpackungsabfall um mindestens 50 % reduzieren“, sagt Abteilungsleiter Maik Templin. Für ihn und sein Team im Mitarbeiterrestaurant „New Energy“ in der Unternehmenszentrale in der Solmsstraße ist das Thema Nach-

haltigkeit nicht neu. So nimmt Mainova regelmäßig an der Klimagourmetwoche der Stadt Frankfurt teil, deren Ziel es ist, klimafreundliche Ernährung erfahrbar zu machen. Um die To-go-Becher zu reduzieren, wurden an mehreren Mainova-Standorten sogenannte „Tassenschränke“ aufgestellt. Die simple, aber wirksame Idee: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen nicht mehr benötigte Tassen von zu Hause mit, die an den Mainova-Standorten einen Fundus formen, aus dem sich jeder bedienen kann. Und last but not least ist das „New Energy“ seit Januar 2021 Bio-zertifiziert.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



STADT FRANKFURT: Energie von Mainova



7

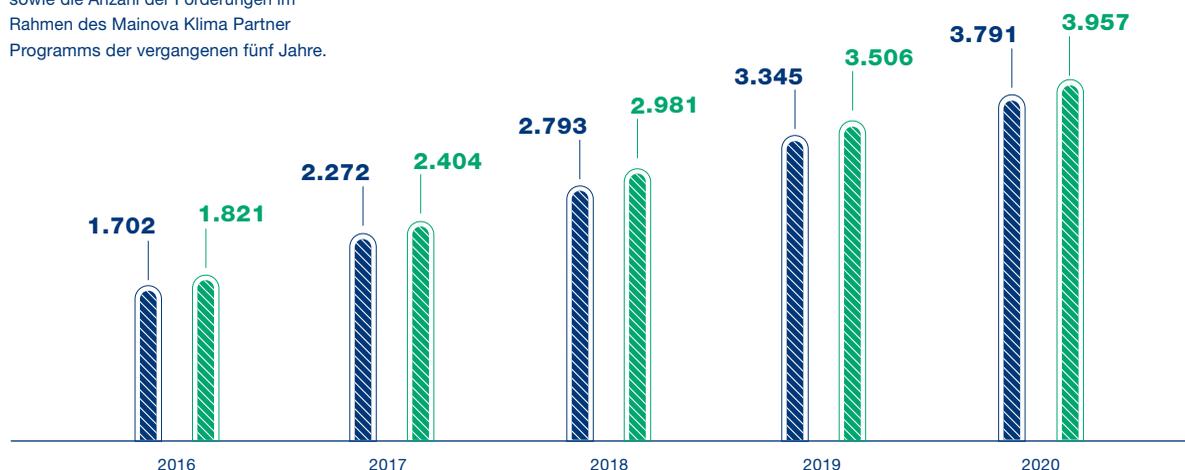
Verwaltungsgebäude, Schulen, Kitas, Museen, der Palmengarten, städtische Kliniken: Auch die Stadt Frankfurt braucht Energie für ihre Gebäude. Per europaweiter Ausschreibung suchte die Mainmetropole im Jahr 2020 einen Partner für die Energiebelieferung für rund 180 Gigawatt Strom und mehr als 200 Megawattstunden Gas. Den Zuschlag im Wettbewerb erhielt Mainova. Vertriebsmanager Frank-Peter Dill sagt: „Frankfurt und uns verbindet bei der Energiebelieferung eine stabile Partnerschaft. Diese setzen wir gemeinsam fort. Wir sorgen mit unserer Energie dafür, dass Computer in der Stadtverwaltung laufen, Smart-Boards in den Klassenzimmern funktionieren und die Lieblingsorte der Frankfurterinnen und Frankfurter beheizt sind.“ Der neue Vertrag trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Der Strom für die rund 2.500 Lieferstellen bei rund 60 kommunalen Einrichtungen stammt aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung aus unserem Müllheizkraftwerk und klimaneutralem Ökostrom. Einen Teil des Ökostroms bezieht die Stadt erstmals direkt als Power Purchase Agreement aus einem Windpark in Mecklenburg-Vorpommern. Im Vergleich zum herkömmlichen deutschen Strommix entlastet die Stadt Frankfurt am Main dank der Kombination von KWK- und Ökostrom das Klima jährlich um insgesamt rund 63.350 Tonnen CO₂.

13 LÄUFT UND LÄUFT:

Das Mainova Klima Partner Programm

Energie einsparen, CO₂ vermeiden, klimafreundlich Energie erzeugen: Darum geht es beim Mainova Klima Partner Programm, und das schon seit 2003. Das Programm umfasst zehn verschiedene Themen, von der Heizungsmodernisierung über Wärmepumpen, Brennstoffzellen und eCarsharing bis hin zu Innen-Trinkbrunnen. Privatpersonen, Gewerbetreibende, Vereine und soziale Einrichtungen können sich um Fördergelder bewerben und ihren Beitrag zur Gestaltung der Energiewende leisten. Im Jahr 2020 kamen 451 von Mainova geförderte Projekte zusammen, die rund 446 Tonnen CO₂ vermeiden. Für das Jahr 2021 wurden zwei neue Förderthemen aufgenommen: Wallboxen mit Ökostrom-Option zum Laden von Elektrofahrzeugen und PV-Anlagen für Privat- und Gewerbekunden, ebenfalls mit Ökostrom-Option.

Die Grafik zeigt die CO₂-Ersparnis sowie die Anzahl der Förderungen im Rahmen des Mainova Klima Partner Programms der vergangenen fünf Jahre.



● Ersparnis CO₂ in Tonnen pro Jahr seit 2016 ● Anzahl der Förderungen mit dem Mainova Klima Partner Programm seit 2016

11

Elektromobilität bundesweit

Gebündelte Kompetenz rund um Elektromobilität von der Planung über die Installation bis zur Abrechnung: Das ist das Modell der Chargemaker GmbH, einem im Geschäftsjahr 2020 von Mainova und der Dussmann Group gegründeten, bundesweit aktiven Joint Venture für nachhaltige Mobilitätskonzepte. Zielgruppe sind Unternehmen, die auf halb öffentlichem oder firmeneigenem Gelände sowie in Tiefgaragen E-Ladesäulen errichten oder den Fuhrpark elektrifizieren möchten – zum Beispiel als Service für Kundinnen und Kunden, Beschäftigte oder Mieterinnen und Mieter. Die beiden Partner bringen ihre jeweiligen Stärken ein: Mainova die Erfahrung aus der Energiewirtschaft und als Infrastrukturgeber, die Dussmann Group ihr Know-how im integrierten Facilitymanagement sowie im Bau und Service technischer Anlagen.



Impressum

Herausgeber

Mainova AG
Solmsstraße 38, 60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 213-02
Telefax 069 213-81122
www.mainova.de

Redaktion

Ferdinand Huhle (verantwortlich, Bereichsleitung
Konzernkommunikation und Public Affairs)
Jürgen Mai (Projektleitung)

Ansprechpartner für Nachhaltigkeit

Julia Brähler-Menz
Maximilian Zellmer
nachhaltigkeit@mainova.de

Konzept, Design und Realisation

Stilmanöver Designprojekte, Mainz
www.stilmanoever.de

Texte

Jürgen Mai, Mainova AG
AG Text

Fotografie

Ramon Haindl
Mainova AG Archiv
Dennis Möbus

Illustration

Stilmanöver Designprojekte

Druck

AC medienhaus, Wiesbaden

Papier

Inapa LonaArt



Mit Mainova nachhaltig durch 2021

Veranstaltungen

20. April, 18–20 Uhr, SophienHofAbend

Multimodale Sharing-Lösungen
Mehrwerte für Mieter schaffen, Stellplätze von Neubauten senken

5. Mai, 11–12.30 Uhr, Mainova-Expertentalk

Energieaudit und LED-Lichtlösungen

18. Mai, 18–20 Uhr, SophienHofAbend

Was bedeutet „Klimaneutralität 2050“ für den deutschen Gebäudebestand?

25. Mai, 10–11.30 Uhr, Mainova-Expertentalk

Retrofit: Bringen Sie Ihre Lüftungsanlage auf den neuesten Stand

2. Juni, 10–11.30 Uhr, Mainova-Expertentalk

Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme

15. Juni, 18–20 Uhr, SophienHofAbend

Energiezukunft Wasserstoff

16. Juni, 9–11 Uhr

Fachtagung Energieeffizienz in Unternehmen

29. Juni, 18–20 Uhr, SophienHofAbend

Energieeffizienz steigern in Bestandsgebäuden

13. Juli, 18–20 Uhr, SophienHofAbend

Wärmeversorgung aus Rechenzentrumsabwärme

1. September, 10.30–11.30 Uhr, Mainova-Expertentalk

Professionelle Gebäudethermografie

30. September, 10–11.30 Uhr, Mainova-Expertentalk

Intelligente Messsysteme und Energiecontrolling

Anmeldung und weitere Informationen auf mainova.de/veranstaltungen.
Dort finden Sie auch etwaige aktuelle Hinweise zu Terminverschiebungen.



→ mainova.de/lebenswert

→ mainova.de/nachhaltigkeit

mainova.de und Social Media

Regelmäßig Storys rund um Nachhaltigkeit

WIE SIEHT EIN WASSERTROPFEN VON INNEN AUS?

Und was passiert mit dem Wasserkreislauf bei extrem starken Regen? Das Senckenberg Naturmuseum hat mit Unterstützung von Mainova außergewöhnliche Exponate konzipiert.

TEILEN, FAHREN UND MEHR

Ob Industrieunternehmen, Hotels, Kommunen, Banken oder Rechenzentren: Klimafreundliche Mobilität ist gefragt. Deshalb heißt es jetzt in vielen Fuhrparks: „Hop On“.

ES WERDE NEUES LICHT

Wertvolle Analyse: Das Bankhaus Metzler hat mit dem Mainova-Lichtaudit seine Beleuchtung optimiert. Kein triviales Thema.



Nachhaltigkeitsbericht

Sie wollen „Nachhaltigkeit in Bewegung“ regelmäßig lesen? Dann schreiben Sie an nachhaltigkeit@mainova.de

EIN WINDPARK BLICKT AUF FRANKFURTS SKYLINE

Unser Titelmotiv zeigt zwei Mainova-Windräder im Windpark Karben-Kloppenheim. Im Schnitt erzeugen sie rund 6.500 Megawattstunden klimafreundlichen Strom pro Jahr. Das entspricht dem Jahresverbrauch von rund 2.600 Zwei-Personen-Haushalten. Die Masten sind 105 Meter hoch.

